

110
POLIZEIRUF®



Das Erste

Sonntag, 20. Dezember 2015, 20:15 Uhr

Polizeiruf 110: Grenzgänger

DasErste.de

rbb®

2. November 2015/aktualisiert 27. November 2015



Polizeiruf 110: Grenzgänger

Fernsehfilm, Deutschland 2015

(90 min.)

Regie: Jakob Ziemnicki

Buch: Uwe Wilhelm, Claudia Boysen, Jakob Ziemnicki

Mit Maria Simon, Lucas Gregorowicz, Danuta Stenka, Barbara Wysocka,
Christoph Luser, Manfred Zapatka, Robert Gonera, Fritz Roth,
Katharina Bellena, Klaudiusz Kaufmann u. v. a.

Arbeitsgemeinschaft
der öffentlich-rechtlichen
Rundfunkanstalten der
Bundesrepublik Deutschland

Bayerischer Rundfunk
Hessischer Rundfunk
Mitteldeutscher Rundfunk
Norddeutscher Rundfunk
Radio Bremen
Rundfunk Berlin-Brandenburg
Saarländischer Rundfunk
Südwestrundfunk
Westdeutscher Rundfunk Köln
Deutsche Welle

Sendetermin: Sonntag, 20. Dezember 2015, 20.15 Uhr im Ersten

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	2
Inhalt	3
Besetzung	5
Stab	6
Die Hauptdarsteller über ihre Rollen und im Interview	7
Weitere Teammitglieder der deutsch-polnischen Ermittlergruppe	12
Weitere Figuren im „Polizeiruf 110: Grenzgänger“	14
Buch & Regie	16
Der neue rbb-„Polizeiruf 110“ mit Lenski und Raczek – Fiktion und Realität	17
Pressekontakte	18

VORWORT



Der rbb-„Polizeiruf 110“ zieht nach Frankfurt (Oder) an die deutsch-polnische Grenze. Bewusst rücken wir eine Region in den Fokus, die im deutschen Fernsehfilm bislang selten vorkam. Olga Lenski gehört künftig zu einer deutsch-polnischen Ermittlergruppe, die Kriminalfälle in der Grenzregion aufklärt. Neu an ihrer Seite ist Kriminalhauptkommissar Adam Raczek, gespielt von Lucas Gregorowicz.

Die neue Konstellation bietet viel Raum für spannende und realitätsnahe Geschichten. Es ist Zeit, einander besser kennenzulernen. Ich freue mich auf das Ermittlerduo Lenski/Raczek und auf neue Einblicke in den Alltag unseres Nachbarlandes.

**Dagmar Reim,
Intendantin des Rundfunk Berlin-Brandenburg**



INHALT

Kriminalhauptkommissarin Olga Lenski (**Maria Simon**) ermittelt ab sofort mit Kriminalhauptkommissar Adam Raczek (**Lucas Gregorowicz**) in einer deutsch-polnischen Ermittlergruppe im Grenzgebiet nahe Frankfurt (Oder). Beide gehören als deutsche Polizisten zum gemischten Team. Ebenso Polizeihauptmeister Neumann (**Fritz Roth**), der wie Olga Lenski an den neuen Arbeitsort gewechselt ist.

Bei einer Verkehrskontrolle in Polen flüchtet ein Mann aus einem Auto, in dem ein Schwerverletzter liegt. Lenski überlegt nicht lange und bringt den Mann ins Krankenhaus. Doch jede Hilfe kommt zu spät: Der Student Tomasz Nowak (Tim Haberland) erliegt noch in der Nacht seinen Verletzungen. Raczek, vorzeitig aus seinem Urlaub gerufen, unterstützt seine neue Kollegin, da Lenskis polnische Sprachkenntnisse noch bescheiden sind.

Lenski und Raczek verdächtigen den Fahrer des Wagens, Ramsan Dimaev (**Tamer Yigit**). Doch der schweigt über den Tathergang ebenso wie seine Frau Sazzit (**Nilam Farooq**). Was hatte das Opfer mit dem tschetschenischen Asylbewerber Dimaev zu tun?

Weder Marta Nowak (**Danuta Stenka**), die Mutter des Toten, noch seine Schwester Elzbieta Nowak (**Barbara Wysocka**) haben Veränderungen an Tomasz bemerkt. Nur, dass er zuletzt vollauf mit seinem Studium und seiner Bachelorarbeit beschäftigt war.

Weitere Ermittlungen führen Lenski und Raczek in den Boxclub von Anwalt Tobias Vogel (**Christoph Luser**). Hier hat Tomasz Nowak seit seiner Jugend trainiert. Trotzdem behauptet Vogel, Tomasz kaum gekannt zu haben. Aber warum hat die Kanzlei Vogel dem Studenten dann monatlich Geld überwiesen - und wofür?

Lenski und Raczek versuchen, die Mosaiksteine mit der Unterstützung ihrer polnischen Kollegen Wiktor Krol (**Klaudiusz Kaufmann**) und Edyta Wisniewski (**Katharina Bellena**) nach und nach zusammensetzen. Der polnische Dienststellenleiter Karol Pawlak (**Robert Gonera**) überwacht die Arbeit des neuen Teams mit Argusaugen. Er ist sich der Bedeutung dieser neuen, einzigartigen Zusammenarbeit beider Länder äußerst bewusst. Das Projekt muss Erfolg haben, das ist sein Auftrag.

Honorarfreie Pressefotos stehen unter www.ard-foto.de zur Verfügung.

Sendung verpasst? Sie können das Video zum Film nach Ausstrahlung 7 Tage lang in der Das Erste Mediathek abrufen - unter www.DasErste.de/Mediathek.

Das erste Mal ermittelt im „Polizeiruf 110“ deutsche Kommissare grenzübergreifend. Die gemeinsame Dienststelle mit polnischen Kollegen hat ein Vorbild in der Realität: die deutsch-polnische Dienststelle in Swiecko bei Slubice. Deren Koordinatoren waren bei den Dreharbeiten im vergangenen Sommer daher auch wichtige Berater. Ein im Juli 2015 in Kraft getretenes deutsch-polnisches Polizeiabkommen gibt dem Krimi besondere Aktualität.

Der rbb hat bei der Produktion seines Premieren-„Polizeirufs“ mit Lenski und Raczek auch engen Kontakt zum Polnischen Fernsehen Telewizja Polska (TVP) gehalten. Die Kollegen aus Warschau/Warszawa standen mit Rat und Tat für den polnischen Part des Films zur Seite. TVP hat den Krimi vom rbb angekauft und strahlt den „Polizeiruf 110: Grenzgänger“ am 20. Dezember 2015 um 21.25 Uhr im landesweiten Fernsehprogramm TVP1 aus.



BESETZUNG

Kriminalhauptkommissarin Olga Lenski

Maria Simon

Kriminalhauptkommissar Adam Raczek

Lucas Gregorowicz

Inspektor Karol Pawlak

Robert Gonera

Komisarz Wiktor Krol

Klaudiusz Kaufmann



Polizeihauptmeister Wolfgang Neumann

Fritz Roth

Starszy Aspirant Edyta Wisniewski

Katharina Bellena

Marta Nowak

Danuta Stenka

Elzbieta Nowak

Barbara Wysocka

Tomasz Nowak

Tim Haberland

Tobias Vogel

Christoph Luser

Hans Vogel

Manfred Zapatka

Professor Dunant

Luc Veit

Achmat Kisultesov

Husam Chadat

Ramsan Dimaev

Tamer Yigit

Sazzit Dimaev

Nilam Farooq

u. v. a.

STAB

Regie:	Jakob Ziemnicki
Drehbuch:	Uwe Wilhelm, Claudia Boysen, Jakob Ziemicki
Kamera:	Matthias Fleischer
Szenenbild:	Marion Foradori
Kostümbild:	Christian Röhrs
Schnitt:	Melanie Schütze
Komponist:	Dirk Dresselhaus
Produktionsleitung:	Dirk Funke
Produzent:	Frank Schmuck
Produktionsleitung (rbb):	Jörgen Radach
Herstellungsleitung (rbb):	Torsten Klein
Redaktion (rbb):	Daria Moheb Zandi, Cooky Ziesche
Drehzeit:	15. Juli – 12. August 2015
Drehorte:	Frankfurt (O.), Slubice, Swiecko, Potsdam

Der „Polizeiruf 110: Grenzgänger“ ist eine Produktion der DOKfilm Fernsehproduktion GmbH im Auftrag des Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) für Das Erste.

DIE HAUPTDARSTELLER UND IHRE ROLLEN



Maria Simon spielt *Kriminalhauptkommissarin Olga Lenski*

Olga Lenski (Maria Simon) wird in die erste deutsch-polnische Mordkommission nach Frankfurt an der Oder versetzt, in der Kollegen aus beiden Ländern in einer Ermittlergruppe zusammenarbeiten. Nach der Schließung der alten Polizeidirektion bei Potsdam bleibt ihr nichts anderes übrig, als den Arbeitsort zu wechseln und sich neuen Aufgaben zu stellen. In Frankfurt (Oder) erwarten Olga Lenski neue Kollegen, neue

Regeln und vor allem ein neuer Zuständigkeitsbereich. Deutsche und polnische Kriminalbeamte und Polizisten verfolgen dort grenzüberschreitend Verbrechen.

Vor dieser beruflichen Herausforderung hat Olga großen Respekt. Die Basis für eine gute Zusammenarbeit ist eine klare Verständigung: Alle Kollegen müssen sowohl deutsch als auch polnisch in Wort und Schrift beherrschen. Olga spricht bisher leider nur russisch. Sie bemerkt schnell, dass sich die Arbeitsbedingungen der polnischen Kollegen erheblich von denen der deutschen unterscheiden. Sie verdienen knapp die Hälfte und sind Angestellte, die jederzeit ihren Job verlieren können.

Trotz der geografischen Nähe gibt es zwischen beiden Ländern erhebliche kulturelle Unterschiede, die sich im Arbeitsalltag zeigen. Viele der polnischen Kollegen sind bekennende Katholiken, deren Fastenzeit schon mal mit den Feiern ihrer deutschen Kollegen kollidiert. Und auch im täglichen Dienstalltag ist ein privates Miteinander eher selten, gemeinsame Mittagessen finden kaum statt, denn die polnischen Kollegen essen selten vor 15.00 Uhr.

Maria Simon, 1976 in Leipzig geboren, studierte an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin und debütierte 1999 an der Seite von Jürgen Vogel in „Zornige Küsse“. Für ihre Darstellung erhielt sie den Preis als beste Schauspielerin auf dem Internationalen Filmfestival Moskau. Auf der Berlinale 2003 war sie mit zwei Filmen vertreten – „Good Bye, Lenin!“ und „Lichter“ – und wurde für beide Rollen für den Deutschen Filmpreis nominiert. 2003 erhielt sie den Max-Ophüls-Preis als beste Nachwuchsschauspielerin. Im Rahmen der Berlinale 2004 gehörte Maria Simon zu den Shooting Stars, den nominierten besten Nachwuchsdarstellern der europäischen Länder.

Neben ihrer Arbeit im Kino und Fernsehen stand Maria Simon in Hauptrollen wichtiger Theaterstücke – unter anderem in „Was ihr wollt“, „Sommernachtstraum“, „Das Käthchen von Heilbronn“ und „Dreigroschenoper“ – auf den renommiertesten Bühnen Deutschlands. Auch in internationalen Filmproduktionen war Maria Simon zu sehen: In „Luther“ (2003) spielte sie an

der Seite von Joseph Fiennes, 2008 folgte „Die Gräfin“ unter der Regie von Julie Delpy. Weitere Kino- und TV-Rollen: „Meine Tochter ist keine Mörderin“ (2001), „Erste Ehe“ (2002), „Nicht alle waren Mörder“ (2005), „Nichts als Gespenster“, „Fürchte Dich nicht“ (2006), „Tod in der Eifel“ (2008), „Kongo“ (2009), „Es war einer von uns“ (2010), „Kaffee, Zucker, Rattengift“ (2011), „Herzversagen“ (2011), „Die Tote im Moorwald“ (2012), „Unter anderen Umständen“ (2013), „Silvia S.“ (2014), „Die Toten vom Bodensee – Familiengeheimnis“ (2015), „Der Alte – Blutige Spur“ (2015) u. a.

Im „Polizeiruf 110: Die verlorene Tochter“ (2011) gab Maria Simon ihren Einstand an der Seite von Horst Krause als Ermittlerin in Brandenburg. Es folgten „Zwei Brüder“ (2011), „Eine andere Welt“ (2012), „Vor aller Augen“ (2013), „Wolfsland“ (2013), „Käfer und Prinzessin“ (2014), „Hexenjagd“ (2014) und „Ikarus“ (2015) als achter und letzter gemeinsamer Fall für Kriminalhauptkommissarin Olga Lenski und Polizeihauptmeister Krause. Im „Polizeiruf 110: Grenzgänger“, der am 20.12.2015 ausgestrahlt wird, fängt Lenski beruflich neu an. Lucas Gregorowicz spielt ihren neuen Partner Adam Raczek. Mit ihm stand Maria Simon gerade bis Ende Oktober 2015 für den zweiten „Polizeiruf 110: Preis der Freiheit“(AT) vor der Kamera, der 2016 Fernsehpremiere haben wird.

3 FRAGEN AN MARIA SIMON

Olga Lenski wird vom alten Arbeitsort versetzt nach Frankfurt an der Oder. Sie arbeitet nun in der ersten deutsch-polnischen Mordkommission und muss sich auf neue Kollegen, eine neue Sprache und eine neue Umgebung einstellen. Wie macht sie das als alleinstehende Mutter?

Natürlich mit links ... Nein, Olga lässt sich einfach Zeit. Das ist eine vollkommen neue Situation – und zwar für beide, Mutter und Kind. Alma kommt in den Kindergarten, vieles verändert sich und es ist spannend zu erleben, wie die beiden das hinbekommen. Es sind auf jeden Fall viele neue Impulse – und das ist gut für Olga und Alma.

„Wir gehen jetzt an die deutsch-polnische Grenze und tauchen dort ein in eine härtere Welt, vor der ich großen Respekt habe“, sagten Sie bei der Pressekonferenz im Mai. „Der neue Polizeiruf wird ganz anders“. Hat sich diese Erwartung bestätigt?

Ja. Kultur, Milieu, Weltanschauung und natürlich auch die Sprache – vieles ist anders in diesem neuen „Polizeiruf“. Adam und Olga – das ist eine ganz spannende Konstellation. Hoffentlich auch für die Zuschauer.

Für den „Polizeiruf: Grenzgänger“ standen Sie mit verschiedenen polnischen Darstellern vor der Kamera, u. a. mit Danuta Stenka, die in Polen so beliebt ist wie bei uns z. B. Corinna Harfouch. Hat sich die Atmosphäre am Set dadurch verändert? Und wenn ja, hat das nur mit der anderen Sprache zu tun?

Es ist kulturell anders, natürlich hat das immer auch mit der Sprache zu tun. Ich finde, die deutsche Sprache sitzt im Kopf. Die polnischen Kolleginnen und Kollegen sind großartige Schauspieler mit einer unglaublichen Tiefe. Insgesamt waren die Dreharbeiten ein großer Gewinn – sowohl beruflich als auch für mich persönlich.



Lucas Gregorowicz spielt *Kriminalhauptkommissar Adam Raczek*

Adam Raczek wuchs bis zu seinem zehnten Lebensjahr in Polen auf, bis er mit seinen Eltern nach Deutschland zog. Er hat polnische Wurzeln und einen deutschen Pass. Außerdem kennt er sich in der Region um Frankfurt (Oder) gut aus, denn bereits seit 2007 bekämpft er die grenzüberschreitende Kriminalität.

Adam ist ein jugendlich-dynamischer Mann Ende 30, tatkräftig und rastlos. Sein Leben hat er voll und ganz auf seinen Job ausgerichtet. In Frankfurt (Oder) hat er ein kleines Appartement gemietet, um an langen Einsatztagen nicht mehr in sein 20 km entferntes Zuhause fahren zu müssen, ein kleines Dorf auf der polnischen Seite der Oder. Dort wohnt er mit seiner Familie.

Adam ist emotional unberechenbar. Er wirkt wie ein großer, netter Junge, kann aber auch im nächsten Moment aus für Außenstehende unerklärlichen Gründen ausrasten. Olgas Unvoreingenommenheit wird auf eine harte Probe gestellt, weil sich Adams Wertekodex und seine Einstellung zum Leben vollkommen von ihren Auffassungen unterscheiden. Er findet, Frauen, die es sich leisten können, sollten mit kleinen Kindern zu Hause bleiben. Sie muss feststellen, dass ihr Kollege nicht bereit ist, sie als ebenbürtige Partnerin zu akzeptieren.

Das Wort Familie wird bei den Raczeks groß geschrieben. Das bedeutet für Adam: gemeinsame Essen an Feiertagen, regelmäßige Familientreffen und natürlich rauschende Feste. Bei gläubigen Katholiken kommen da einige zusammen.

1976 in London geboren, wuchs Lucas Gregorowicz in Polen und Bochum auf. Dort absolvierte er zwischen 1996 und 2000 eine Schauspielausbildung an der Westfälischen Schauspielschule. Ab 1997 wurde er für ein Gastengagement am Schauspielhaus Bochum verpflichtet, wo er unter anderem die Rolle des Claudio in einer Neuinterpretation von William Shakespeares „Viel Lärm um nichts“ spielte. Zahlreiche Theaterrollen folgten, auch in Zürich und Berlin stand Gregorowicz später auf der Bühne.

Neben seinen Theaterauftritten war er auch immer wieder im Kino und im Fernsehen zu sehen. Im Jahr 2000 feierte er mit „Die Wache“ sein TV-Debüt, ein Jahr später folgte an der Seite von Moritz Bleibtreu seine erste Filmrolle in der vielgelobten Komödie „Lammbock“. So wurde Produzent Sönke Wortmann auf den Jungschauspieler aufmerksam und verschaffte ihm eine Rolle in dem mehrfach preisgekrönten Meisterwerk „Das Wunder von Bern“.

Auch sein musikalisches Talent stellte Gregorowicz schon mehrfach unter Beweis, so auch in Fatih Akins Komödie „Soul Kitchen“, in der er gemeinsam mit seiner Band „Bad Boy Boogiez“ vor der Kamera stand.

Nach dem aufsehenerregenden TV-Dreiteiler „Unsere Mütter, unsere Väter“ war Lucas Gregorowicz 2015 in der österreichischen Erfolgs-Serie „Vorstadtweiber“ zu sehen. Kürzlich hat er neben Maria Simon den zweiten „Polizeiruf 110: Preis der Freiheit“ (AT) abgedreht.

3 FRAGEN AN LUCAS GREGOROWICZ

Sie spielen Kommissar Adam Raczek, den neuen Kollegen von Kommissarin Olga Lenski. Das Publikum lernt ihn erst kennen – wie würden Sie Raczek beschreiben?

Raczek ist ca. 180 cm groß und hat dunkles Haar. Er neigt zu Unruhe und hat einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn. Er ist Familienmensch, Katholik und liebt seine Mutter. Er kocht gerne, aber nicht besonders gut, vertraut seinem Motorrad mehr als manchem Kollegen und macht gern mal einen Schritt ohne zu fragen.

Die Biografie der Figur Adam Raczek weist Parallelen zu Ihrer eigenen auf. Welche sind das?

Raczek ist Sohn polnischer Eltern und in Deutschland aufgewachsen. Er allerdings ist Polizist geworden. Ich nicht.

Im „Polizeiruf: Grenzgänger“ fragt Olga Lenski Adam Raczek, ob er Deutscher oder Pole ist? Da weicht er aus und sagt: „Finden Sie es heraus, Frau Kommissarin.“ Wie würden Sie diese Frage beantworten, Herr Gregorowicz?

Ich bin beides. Mit der Zeit habe ich gelernt, mir das je nach Tagesform auszusuchen. Deutscher von 10 bis 12 Uhr zum Beispiel, dann zu Mittag kurz Pole, am Abend wieder Deutscher, und wenn man schläft, ist es einem dann wieder egal ...



WEITERE TEAMMITGLIEDER DER DEUTSCH-POLNISCHEN ERMITTLERGRUPPE



Robert Gonera spielt *Inspektor Karol Pawlak*

Karol Pawlak ist sich seiner besonderen Verantwortung als Dienststellenleiter der ersten deutsch-polnischen Ermittlergruppe mit eigener Dienststelle äußerst bewusst. Seine Aufgabe ist es, sein Team, deutsche und polnische Kollegen, optimal auf die Delikte und Fälle anzusetzen und dabei die sehr unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und Qualifikationen der Kollegen immer im Blick zu haben. Dass nicht alle Kollegen beide Amtssprachen, Deutsch und Polnisch, in dem Maße beherrschen, wie es eigentlich notwendig wäre, ist eine weitere tägliche Herausforderung für Pawlak.



Klaudiusz Kaufmann spielt *Komisarz Wiktor Krol*

Wiktor Krol arbeitet für die polnische Seite im gemischten Team. Seinem Dienstgrad gemäß ist er mit Lenski und Raczek auf Augenhöhe. Wiktor macht nicht viel Gewese, er erledigt seine Aufgaben schnell, geräuschlos und äußerst effizient. Als polnischer Ermittler hat er außerdem andere Möglichkeiten als Olga und Adam, bei Nachforschungen an entscheidende Informationen zu gelangen.



Katharina Bellena spielt *Starszy Aspirant Edyta Wisniewski*

Edyta ist eine fleißige und sehr engagierte Polizistin, und sie ist eine Frau mit Herz. Mit ihren vielen guten Eigenschaften kann sie für die Kollegen manchmal auch ein bisschen anstrengend sein. Edyta sitzt Polizeihauptmeister Wolfgang Neumann gegenüber, als Starszy Aspirant ist sie ihm vom Dienstgrad her ebenbürtig. Sie ist glücklich und zufrieden mit ihrem Job und hat nicht den Ehrgeiz, beruflich mehr zu erreichen.



Fritz Roth spielt *Polizeihauptmeister Wolfgang Neumann*

Wolfgang Neumann musste sich wie auch Olga Lenski nach der Schließung der alten Dienststelle in Brandenburg um einen neuen Einsatzort bemühen. So kurz vor der Rente findet Wolle eine solche gravierende Veränderung natürlich wenig erfreulich. Aber auch wenn er es nie zugeben würde, hat er sich schneller als er dachte an die neuen Arbeitsumstände und Aufgaben gewöhnt, wäre da nicht die Herausforderung mit der zweiten Amtssprache.



Basset-Dame Antonia ist *Revierhund Speedy*

Hündin Speedy ist bei einer Drogenrazzia „übriggeblieben“. Die Polizeikollegen brachten es damals nicht über das Herz, sie ins Tierheim zu geben. Seitdem lebt die Basset-Dame im Revier und wird von allen Kollegen versorgt.

WEITERE FIGUREN IM „POLIZEIRUF 110: GRENZGÄNGER“



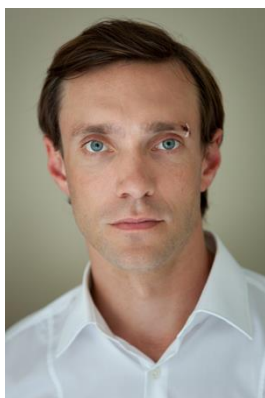
Danuta Stenka spielt *Marta Nowak*

Marta Nowak ist eine schöne Frau. Seit einigen Jahren lebt die Witwe in Slubice. Ihre Kinder Elzbieta und Tomasz gehen längst eigene Wege. Marta hat immer hart gearbeitet. Um über die Runden zu kommen, pendelt sie täglich nach Frankfurt (Oder) und verdient als Aushilfskraft Geld in der Kanzlei Vogel. Ihr Sohn besucht sie regelmäßig, aber eigentlich bringt er ihr nur noch seine Wäsche. Inzwischen wohnt er bei seiner Schwester in Frankfurt (Oder). Zur Tochter hat Marta ein schwieriges Verhältnis. Sie liebt ihre Kinder über alles, aber sie hat es nie geschafft, ganz offen und ehrlich mit ihnen zu sein.



Barbara Wysocka spielt *Elzbieta Nowak*

Elzbieta Nowak, genannt Ela, hat sich früh aus der Enge ihres polnischen Elternhauses befreit. Sie lebt in Frankfurt (Oder), nur einen Katzensprung von Slubice entfernt, bewundert den Ehrgeiz ihres Bruders und unterstützt ihn, wo immer sie kann. Sich selbst hat Ela nie hohe Ziele gesetzt. Sie ist zufrieden mit ihrem Leben und ihrem Job in einer Studentenkeipe. Zu ihrer Mutter hält sie seit Jahren kaum Kontakt. Den Grund kennen beide Frauen, doch darüber spricht die Familie Nowak nicht.



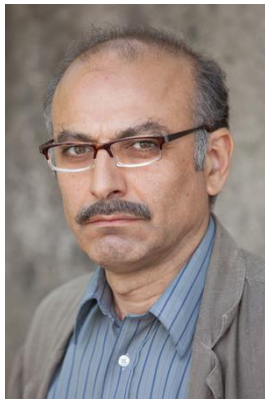
Christoph Luser spielt *Tobias Vogel*

Tobias Vogel arbeitet als Anwalt in der Kanzlei seines Vaters. Seine Mutter starb, als er mitten in der Pubertät war. Sein Vater fand damals nicht die Kraft, sich um seinen Sohn zu kümmern. Tobias ist inzwischen ein gestandener Mann und weiß, was er will; das Verhältnis zu seinem Vater ist schwierig geblieben. Seine Leidenschaft, das Boxen, hat sich zu einem zeitintensiven Hobby entwickelt. Dank der finanziellen Unterstützung seines Vaters ist er Inhaber eines Frankfurter Boxclubs und verbringt dort einen Großteil seiner Zeit.



Manfred Zapatka spielt *Hans Vogel*

Die Kanzlei ist Hans Vogels Lebenswerk. Er hat sie mit ganzer Kraft aufgebaut und zu einer der führenden Wirtschaftskanzleien in Frankfurt (Oder) gemacht. Er wusste schon früh, dass sich die Grenzregion wirtschaftlich gut entwickeln und enger zusammenwachsen wird. Umso weniger versteht Hans Vogel, dass sich sein Sohn Tobias nur halbherzig für die Belange der Kanzlei interessiert.



Husam Chadat spielt *Achmat Kisultesov*

Achmat Kisultesov, ein Intellektueller aus Tschetschenien, lebt seit einigen Jahren in Deutschland und arbeitet als Übersetzer für die deutsche Polizei. Er hilft seinen Landsleuten bei Behördengängen und Asylanträgen. Durch seine Herkunft und traumatische Kriegserfahrungen kann er bei bestimmten Themen die deutsche Sicht aber nur schwer nachvollziehen.



Tamer Yigit spielt *Ramsan Dimaev*

Ramsan hat die Brutalität des Tschetschenien-Kriegs erlebt. Er weiß, was es bedeutet, um Leben und Tod zu kämpfen. Für einen Neuanfang mit seiner Frau Sazzit in Deutschland ist er bereit, alles zu tun. Und notfalls entscheidet er ohne sie ...



Nilam Farooq spielt *Sazzit Dimaev*

Sazzit träumt mit ihrem Mann Ramsan von einem besseren Leben in Deutschland. Sie war Deutschlehrerin in Grosny und will um keinen Preis zurück. Doch Sazzit hat Angst: Ihr Mann will ihr nicht sagen, womit er sein Geld verdient.

DREHBUCHAUTOR UWE WILHELM

Uwe Wilhelm, geboren am 28.03.1957 in Hanau, beendete seine Schullaufbahn 1975 an der Hohen Landesschule Hanau mit dem Abitur. Von 1978 bis 1981 studierte er Germanistik an der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt am Main. Anschließend absolvierte er ein Schauspielstudium an der Folkwang-Hochschule der Künste in Essen. Danach folgten Engagements am Stadttheater Essen sowie am Niedersächsischen Staatstheater Hannover und am Berliner Stücke-Theater. Seit 1990 hat Uwe Wilhelm neben Theaterstücken, Romanen und Sachbüchern mehr als 120 Drehbücher geschrieben, darunter Kino- und Fernsehfilme wie „Das Mädchen Rosemarie“ (1995), „Es geschah am helllichten Tag“ (1996), „Bandits“ (1997), „Fandango“ (1999), „Nick Knatterton“ (2002), „Mein Traum von Afrika“ (2005), „Hochzeit mit Hindernissen“ (2008) sowie Serien wie „Marienhof“, „Tatort: Heimatfront“ (2010), „Nordisch Herb“ (2011) und „Hauptstadtrevier“ (2013). Von 1999 bis 2004 war er als Produzent tätig. Seit 2005 ist er Verleger bei Blink Books Berlin und Musikproduzent. Im Mai 2012 trat Uwe Wilhelm vorübergehend der Piratenpartei bei und recherchierte für das Enthüllungsbuch „Piraten - Auslaufen zum Kentern! Wie man eine Partei erfolgreich versenkt“, das im August 2013 erschien.



DREHBUCHAUTORIN CLAUDIA BOYSEN

Claudia Boysen wurde in Pinneberg/Schleswig Holstein geboren. Nach ihrem Abitur zog sie nach Wien, um dort Schauspiel zu studieren. Drei Jahre später kehrte sie nach Berlin zurück, studierte Medienmanagement und arbeitete als freie Junior Producerin für diverse TV-Produktionen. 1995 ging Claudia Boysen nach England, wo sie im engen Mitarbeiterstab von Sundance Sriptutor Bart Gavigan in dessen Firma Spark Productions fünf Jahre als Drehbuchautorin und Drehbuchconsulterin tätig war. Zu ihren Klienten gehörten dort u. a. BBC, Channel 4, Warner Bros, Fox 2000, Miramax und British Screen. Sie betreute Projekte von Regisseuren wie Oscar-Preisträger Hugh Hudson und Michael Radford, dem Autoren James V. Hart sowie dem Produzenten Ian Smith. Seit 2000 lebt Claudia Boysen wieder in Berlin. Sie arbeitet als Autorin und Dramaturgin für TV und Film. Zu ihren Kunden gehörten: Boje Buck, NFP, Ufa/Grundy, WDR, Beaglefilms, blueeyes. U. a. ist sie Autorin des TV-Films EIN GOLDFISCH UNTER HAIEN und des Kinofilms YOKO. 2009 gründete sie ihre eigene Filmproduktion, die 8. Insel Filmproduktion. 2016 wird ihr erster Langfilm UNGESAGT, bei dem sie auch Regie führte, ins Kino kommen.

REGISSEUR UND DREHBUCHAUTOR JAKOB ZIEMNICKI

Jakob Ziemnicki, geboren 1975 in Danzig/Gdansk, floh mit seiner Familie 1980, kurz vor Ausrufung des Kriegsrechts in Polen, nach Deutschland, wo er in Köln aufwuchs. Dort entdeckte er bereits in jungen Jahren seine Begeisterung für den Film. Schon zu Schulzeiten begann er, zusammen mit Philipp Stennert Kurzfilme zu drehen. 1998 folgte der erste Langfilm „Dark“. Von 1998 bis 2004 studierte er Spielfilm-Regie und Drehbuch an der Filmakademie Baden-Württemberg. Dort entstand „Der Ball ist verdammt rund“ (2002), „Et kütt wie et kütt“ (2002) und sein Abschlussfilm „Tompson Musik“ (2003), nach der Kurzgeschichte „Hunter Tompson Musik“ aus „Sommerhaus später“ von Judith Hermann. Er wurde 2004 für den First Steps Award und den Prix Europa nominiert. Neben Drehbüchern und Stoffentwicklungen hat Ziemnicki eine Episode des Kinofilms „1. Mai – Helden bei der Arbeit“ (2008) realisiert, der auf der Berlinale 2008 seine Premiere feierte. 2010 drehte er seinen Kinofilm „Polnische Ostern“. Die deutsch-polnische Tragikomödie mit Henry Hübchen in der Hauptrolle, wurde 2011 im Wettbewerb des Max Ophüls Preis Filmfestivals in Saarbrücken mit großem Erfolg uraufgeführt und startete im Mai 2011 bundesweit in den Kinos. Seit 2004 lebt Jakob Ziemnicki mit seiner Familie in Berlin und entwickelt weiter Kino- und TV-Stoffe.



Das gemeinsame Zentrum der deutsch-polnischen Polizei- und Zollzusammenarbeit in Swiecko.

DER NEUE „POLIZEIRUF 110“ MIT LENSKI UND RACZEK – FIKTION UND REALITÄT

Eine dauerhaft etablierte deutsch-polnische Mordkommission mit eigener Dienststelle und erweiterten Kompetenzen, so wie sie der neue „Polizeiruf 110“ mit Lenski und Raczek darstellt, gibt es bislang in der Realität nicht. Aber die Fiktion hat ein reales Vorbild: Die gemeinsame deutsch-polnische Dienststelle in Swiecko bei Slubice. Dort arbeiten bereits seit 2007 deutsche und polnische Polizisten zusammen.

In Swiecko, direkt am ehemaligen deutsch-polnischen Grenzübergang an der A 12, arbeitet das **Gemeinsame Zentrum der deutsch-polnischen Polizei- und Zollzusammenarbeit (GZ)**. Es wurde 2007 eingerichtet, als Polen dem Schengenraum beitrug. Auf deutscher Seite sind 44 Mitarbeiter von Bundespolizei, Zoll sowie Polizei der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen tätig, auf polnischer Seite 25 Mitarbeiter von Polizei, Grenzschutz und Zoll. Sie werden durch einen deutschen und einen polnischen Koordinator geführt.

Aufgabe des gemeinsamen Zentrums ist der schnelle und effiziente Austausch von Informationen, um grenzüberschreitende Kriminalität zu verhüten und zu bekämpfen. Das Team beantwortet jährlich etwa 16.000 Anfragen aus dem In- und Ausland und koordiniert grenzüberschreitende Einsätze.



Am 9. Juli 2015 trat das deutsch-polnische Polizeiabkommen (vom 15. Mai 2014) in Kraft. Es stellt die erfolgreiche Zusammenarbeit auf eine neue Basis und erweitert die Kompetenzen.

Dazu erklärte Brandenburgs Ministerpräsident und Koordinator für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit, Dietmar Woidke Mitte April: „Ab dem Sommer wird es einfacher, Kriminellen das Handwerk zu legen. Das ist eine klare Ansage für die ganze Grenzregion. Mein Dank gilt allen, die für eine schnelle Inkraftsetzung des Abkommens gearbeitet haben. Nun endlich können Polizei, Grenz- und Zollbehörden beider Länder besser handeln. So sind gemeinsame Streifen mit hoheitlichen Befugnissen ebenso möglich wie eine stärkere Präventionsarbeit.“
(Quelle: Staatskanzlei Brandenburg - 15.4.2015)

Mit dem neuen Vertrag können Polizisten beider Seiten zusammen alle erforderlichen Maßnahmen durchführen, als ein „richtiges“ Team zusammenarbeiten und haben dafür eine gemeinsame Rechtsgrundlage. Der neue Vertrag ermöglicht es auch, unkompliziert gemeinsame Dienststellen einzurichten. Ermittler beider Seiten können wesentlich unbürokratischer bei der Verbrechensbekämpfung zusammenarbeiten.

PRESSEKONTAKTE

rbb Presse & Information

Claudia Korte

Telefon: (030) 97 99 3-12 106

Telefax: (030) 97 99 3-12 109

Grabner/Beeck/Kommunikation GbR

Rolf Grabner und Amely Helmreich

Telefon: (030) 30 30 63 0

Telefax: (030) 30 30 63 63



Bildnachweis:

rbb/Conny Klein, außer:

S. 2: rbb/Kristina Jentzsch

S. 7: rbb/Oliver Feist

S. 9: rbb/Max Kohr

S. 16: rbb/Daria Moheb-Zandi